

### 38. Mainzer Allergie Workshop – Frühjahrs- tagung der DGAKI – allergologischer Früh- jahrsaftakt in Mainz

Die 2-tägige Veranstaltung bot einen spannenden Überblick über aktuelle Entwicklungen aus den allergologischen Forschungszentren. Als Tagungsort fungierte erneut der Hörsaal der Hautklinik Mainz. Auch in diesem Jahr waren die DGAKI Junior Members mit zahlreichen exzellen- ten Beiträgen vertreten.

Nach der Eröffnung der Tagung durch Prof. Dr. E. Hamelmann, Prä- sident der DGAKI, sowie durch Prof. Dr. J. Saloga und Prof. Dr. M. Witt- mann, in ihrer Funktion als wissen- schaftliche Tagungsleitung, bildete die Session „(Klinische) Immunologie und Immuntherapie (AIT)“ (Vorsitz Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Andreas Bock, Mainz, und Dr. phil. nat. Melanie Albrecht, Langen) den Auftakt. Hier berichtete unter anderem DGAKI Junior Member Lena Ries vom Uni- versitätsklinikum Heidelberg über ein 4-tägiges ambulantes Aufdosie- rungsprotokoll der Hymenopteren- gift-Immuntherapie mit guter Ver- träglichkeit.

Es folgte die zweite Sitzung zum Thema „Haut“ (Vorsitz Prof. Dr. Da- niela Kramer, Mainz, und Prof. Dr. Wolfgang Pfützner, Marburg) in der Neues zu Immunsignaturen chro- nisch entzündlicher Hauterkrankun- gen sowie interessante klinische Fäl- le präsentiert wurden.

Ein Highlight des ersten Tages war in diesem Jahr das Junior-Mem-

bers-Symposium, das, trotz fortge- schrittener Uhrzeit, das Publikum zu angeregten Diskussionen über die Präzisionsmedizin in der Allergologie motivierte.

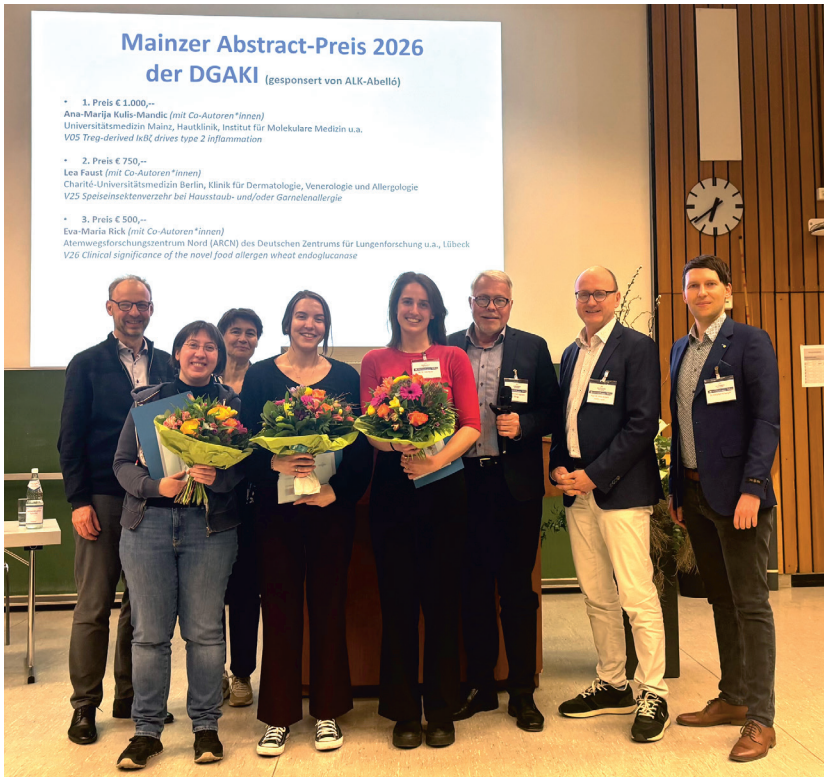
Unter dem Thema „Endotyping bei chronisch spontaner Urtikaria“ führte Sophie Hermann vom Uni- versitätsklinikum Marburg in die Endotypisierung der Urtikaria ein und zeigte personalisierte Therapie- ansätze in der zuletzt zunehmend di- versifizierten Therapielandschaft der chronisch spontanen Urtikaria auf.

Dr. med. Johannes Rädler von der Ludwig-Maximilians-Universität München, Clinician Scientist der DGAKI, berichtete in seinem Vortrag „Hyper-IgE-Syndrom – immunologi- sche Grundlagen und klinische Fäl- le“ über einen nicht nur pädiatrisch relevanten Themenkomplex mit teils langer Latenz zur Diagnosestellung.

Dr. med. Sonja Mathes von der Technischen Universität München, ebenfalls Clinician Scientist, refe- rierte über Präzisionsmedizin in der Allergologie. Sie zeigte auf, in



Dr. Sonja Mathes, München, bei Ihrem Vortrag „KI für Precision Medicine in der Allergologie“.



v.l.n.r.: Prof. Dr. med. Wolfgang Pfützner, Dr. Eva-Maria Rick, Prof. Dr. med. Miriam Wittmann, Ana-Marija Kulis-Mandic, Lea Faust, Prof. Dr. med. Joachim Saloga, Prof. Dr. med. Eckard Hamelmann und Dr. Christian Schwager.

welchen Bereichen diese – etwa bei RNA-Sequenzierung- und Transkriptomanalysen – bereits integrierter Bestandteil der allergologischen Forschung ist und wo sie durch Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz, etwa durch Large Language Modelle, in Anlehnung an Entwicklungen in der Onkologie, weiterentwickelt werden kann.

Auch in diesem Jahr fiel die Wahl aus zahlreichen eingereichten Abstracts schwer, um den Mainzer Abstract-Preis, gesponsert durch die ALK-Abelló GmbH, an Nachwuchsforschende zu vergeben. Der erste Preis in Höhe von 1.000 Euro ging an Ana-Marija Kulis-Mandic aus Mainz für den Kongressbeitrag „Treg-derived IκBζ drives type 2 inflammation“. Der zweite Preis, dotiert mit 750 Euro, wurde an Lea Faust aus Berlin für den Beitrag „Speiseinsektenverzehr bei Hausstaub- und/oder Garnelenallergie“ verliehen. Der dritte Preis in Höhe von 500 Euro ging an Dr.

Eva-Maria Rick aus Borstel für den Beitrag „Clinical significance of the novel food allergen wheat endoglucanase“.

Der Mainzer Abend im Hilton Hotel Mainz, mit Blick auf den Rhein, bot den Rahmen für angeregte Diskussionen und bildete einen gelungenen Abschluss des ersten Tages des Mainzer Allergie-Workshops.

Der zweite Tag begann mit einer Auseinandersetzung mit „Pollen 2.0“ in Sitzung 3 „Pollen, Allergene und Diagnostik“ (Vorsitz PD Dr. Stephanie Gilles, Augsburg, und Dr. rer. nat. Inga Wessels, München). Es folgte Sitzung 4 zum Thema „Gastrointestinaltrakt/ Nahrungsmittel“ (Vorsitz Prof. Dr. Saloga). Die abschließende Sitzung widmete sich den Atemwegen (Vorsitz Prof. Dr. Chrysanthi Skevaki, Mainz, und PD Dr. Sebastian Reuter, Mainz) mit weiteren Beiträgen der Junior Members, unter anderem zu toxischen Effekten von Waldbrandpartikeln auf die Atemwege.

Der Mainzer Allergieworkshop verdeutlicht auch in diesem Jahr in allen Sitzungen die Bandbreite allergologischer Grundlagenforschung in Deutschland und hebt die Beiträge junger Forschender hervor.

Um junge Forschende gezielt zu fördern, wurde auch in diesem Jahr, nun bereits zum zweiten Mal, das Mentoring-Programm der DGAKI für die DGAKI Junior Members durch Prof. Dr. Wolfgang Pfützner und Dr. med. Sonja Mathes vorgestellt. Das erneut durch ALK-Abelló GmbH geförderte Programm ermöglicht eine strukturierte Förderung junger Wissenschaftler/-innen. Mit einem Rückblick auf das erfolgreiche erste Mentoring und einem herzlichen Dank an alle Mentor/-innen wurde auf dem 38. Mainzer Allergie Workshop die zweite Programmrunde eingeleitet: In dem strukturierten Curriculum, mit Skills-Workshops sowie einem gemeinsamen Projekt von Mentee und Mentor/-in, werden 12 Nachwuchsforschende gefördert.

Das Programm ist aktuell zur Anmeldung geöffnet, erste Bewerbungen sind bereits eingegangen – weitere Bewerbungen sind bis Anfang August möglich und willkommen.

Wir bedanken uns bei den Organisator/-innen für eine gelungene Frühjahrstagung und freuen uns auf das nächste Jahr!

*Dr. med. Sonja Mathes  
(Vorsitzende DGAKI JM),  
Sophie Hermann (Stellvertretende Vorsitzende DGAKI JM)*